№ 305. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 29. December.

Inland.

Berlin den 24. December. Se. Majestät der König haben dem katholischen Erzpriester und Pfarrer Peucker zu Kolzig, im Regierungs-Bezirk Liegnitz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Landgerichts-Rath Wenzel zugleich zum Kreis-Justizrath des Kreises Weißensee, im Naumburger Ober-Landesgerichts-Bezirke, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Crüsemann zum Landgerichts-Rath und Mitgliede des neu organisirten Landgerichts hierselbst zu ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Herrmann Adolph Theodor Thilo ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Tapiau-Wehlau- und des Labiauschen Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Tapiau, ernannt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. December. Man glaubt, daß die neue Expedition nach Konstantine, die, dem Vernehmen nach, im künftigen Frühjahr unternommen werden soll, unter den direkten Befehlen des Herzogs von Orleans stehen werde.

Das Journal du Commerce giebt nachstehendes Privat-Schreiben aus Bayonne vom 13. d., dessen wesentlicher Inhalt das ministerielle Abendblatt schon gestern mitgetheilt hatte: „Der General Espartero hat gestern die Karlistischen Linien in der Ebene von Castrejana mit Erfolg angegriffen, und gegen 3 Uhr Nachmittags bemächtigte sich seine Infanterie mehrerer Stellungen des Feindes, unter andern der Höhen von Las Cruces. Der übrige Theil der Division Espartero's langte bald darauf über Desierto an und besetzte dieselben Stellungen. Der General hat seine Artillerie vorrücken und eine Brücke schlagen lassen, welche er am andern Morgen passiren wollte. Die Brücke von Castrejena war noch von den Karlisten besetzt, die dieselbe mit krenelirten Brustwehren versehen und Geschütze auf derselben aufgepflanzt hatten; aber diese Vorkehrungen werden zu nichts dienen, da Espartero sehr gut auf einem andern Punkt den Uebergang bewerkstelligen kann. Zwischen Portugalette und Bilbao waren Telegraphen errichtet und Alles war vorbereitet, damit die Garnison in demselben Augenblicke einen Ausfall mache, wo Espartero das entscheidende Treffen beginnen wird."

Das Mémorial Bordelais meldet, daß Don Carlos unpäßlich und am 10ten in Durango zur Ader gelassen worden sey; indeß errege sein Zustand keine Besorgniß.

Seit einigen Tagen waren Gerüchte über Unruhen verbreitet, die in San Sebastian, in Folge der Insubordination einiger Englischen Bataillone ausgebrochen seyn sollten. In einem Schreiben aus Bayonne vom 14. d. liest man hierüber Folgendes: „Der General Evans hat in den Regimentern, die er kommandirt, Beförderungen vorgenommen, die von traurigen Folgen gewesen sind. Er hat aus eigener Machtvollkommenheit 2 oder 3 Obersten zu Brigadiers ernannt; da er aber bei dieser Gelegenheit die Obersten des 3ten und 7ten

Regimentes übergangen hatte, so reichten dieselben ihre Entlassung ein, welche auch angenommen wurde. Die Offiziere dieser beiden Regimenter folgten dem Beispiele ihrer Obersten und sobald die Soldaten von dem Vorgefallenen Kenntniß erhielten, schrieen sie laut über Ungerechtigkeit und verließen den Platz, um sich auf die äusserste Linie zu stellen, indem sie jeden Dienst im Innern der Stadt verweigerten. Evans nahm darauf den Beistand des übrigen Theiles seiner Streitkräfte in Anspruch, um die Aufrührer zur Ordnung zurückzuführen; aber da man sich von allen Seiten weigerte, so fürchtete er, daß die Empörung sich über die ganze Garnison verbreiten möchte; er ließ also die Thore der Stadt schließen, wodurch die Empörer in die Alternative versetzt wurden, entweder Hungers zu sterben, oder zu den Karlisten überzugehen. Darauf schrieb er an den Admiral John Hay und verlangte Truppen der Königl. Marine, um die Aufrührer zur Pflicht zurückzubringen; bis zum 13ten Abends hatte er jedoch noch keine Antwort erhalten. Wir wissen nicht, was aus dem Allen werden wird; aber ein Theil der Offiziere ist schon hier und verläßt für immer eine Legion, der man keinen Namen mehr zu geben weiß; von den Soldaten sind gestern schon 25 Mann zu den Karlisten übergegangen."

Straßburg den 15. December. Der Königliche Gerichtshof zu Colmar hat nunmehr seinen Beschluß hinsichtlich der in das Bonaparte'sche Komplott verwickelten Personen zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Im Eingange desselben heißt es unter Anderm: „In Erwägung, daß das gegen Napoleon Ludwig Bonaparte eröffnete gerichtliche Verfahren nicht fortgesetzt worden ist; daß derselbe nicht einmal ein Verhör vor dem von dem Gerichtshofe beauftragten Kommissarius bestanden hat, so daß, dem Wesen nach, in Bezug auf ihn kein Beschluß gefaßt werden kann; in Betracht, daß die Richter sich von dem Hauptgrundsatze der Gleichheit vor dem Gesetze nicht entfernen können; daß aber die Freilassung Napoleon Ludwig Bonaparte's ein politischer Akt der Regierung ist, worüber dem Gerichtshofe kein Urtheil zusteht, spricht derselbe von jeder Anklage frei: Thelin, Couard, Poggi, Madame de Bruc, Cavel, Lafond und von Geslin, und verordnet, daß diejenigen unter ihnen, die sich wirklich im Gefängnisse befinden, sofort in Freiheit gesetzt werden sollen, wenn anders sie nicht um sonstiger Ursachen willen verhaftet sind. Dagegen versetzt der Gerichtshof in Anklagestand: Vaudray, Laity, Parquin, Querelles, von Griscourt, Eleonore Brault, verw. Gordon, von Bruc, und in contumaciam: Dupenhonor, Petry, Gros, von Schaller, von Persigny und Lombard."

Großbritannien.

London den 17. December. Auf der Eisenbahn zwischen Newcastle und Carlisle ist am 3. d. M. eine Dampfmaschine 8 Fuß tief von der Bahn herunter gestürzt, wobei drei Menschen das Leben verloren haben.

Aus den Zeitungen von St. John's in New-Foundland bis zum 19. v. M. ersieht man, daß die Wahlen zur dortigen Legislatur im Gange waren, aber durch mehrere Tumulte und Gewaltthätigkeiten gestört wurden.

Das Schiff „Bristol", von Liverpool nach New-York bestimmt, strandete in der Nacht vom 20. auf den 21. November auf Far Rockaway, etwa 5 Miles von New-York. Die ganze Nacht hindurch mußte es wegen des heftigen Sturmes und der hohen See in dieser Lage bleiben. Erst um 11 Uhr wurde ein Theil der Mannschaft und Passagiere in Böten gerettet; einige 60 Personen, worunter mehrere Damen, sind umgekommen.

Man schreibt aus den Vereinigten Staaten, daß jetzt zwar alle Aussicht auf eine ernstliche Besserung am Geldmarkte und zur Wiederbelebung des allgemeinen Vertrauens vorhanden sei, daß aber noch sehr viel davon abhänge, ob die übrigens nicht zu bezweifelnde Wahl des Herrn van Buren durch die Mehrheit der Staaten zu Stande kommen oder dem Repräsentantenhause in Washington zufallen werde, in welchem letzteren Falle die Wahlränke, zu denen die Banken als Mittel gebraucht würden, den ganzen Winter durch fortdauern und Handels- und Finanz-Verhältnisse in ängstlicher Spannung erhalten könnten.

Spanien.

Madrid den 10. Dez. Das von den Cortes in der gestrigen Sitzung abgegebene (bereits erwähnte) Votum über die in Bezug auf die Presse und die persönliche Freiheit von den Ministern vorgeschlagenen Maßregeln hat hier große Unzufriedenheit erregt und man nennt die sechs Minister wegen der großen Gewalt, die ihnen dadurch verliehen wird, nur „das Tribunal der Sechs."

Einem in der heutigen Hof-Zeitung enthaltenen Dekrete zufolge, müssen alle Bürger von 17 — 50 Jahren in die Reihen der National-Garde eintreten.

Das Eco del Comercio meldet, nach einem in Saragossa erscheinenden Blatte, daß Albuin bei Torre de Arevalo, fünf Stunden von San Pedro Manrique, den Karlistischen Anführer Cabrera nebst vier und zwanzig seiner Soldaten gefangen genommen und 150 Pferde und Maulthiere erbeutet habe.

Die am 4. von hier nach Andalusien abgesandten Briefe sind von den Karlisten verbrannt worden.

Portugal.

Nach Briefen aus Lissabon vom 7. Dez., die in Paris eingegangen sind, hätte die außerordent-

liche Besteuerung des Weins in Porto den schlimmsten Eindruck gemacht, obgleich diese Maßregel nur durch die augenblickliche Finanznoth herbeigeführt worden; der Generalmarsch soll in den Straßen geschlagen worden, die National-Garde zusammengetreten und eine Deputation nach Lissabon abgegangen seyn, mit dem Bedeuten, daß die Stadt Porto sich dieser Steuer nicht unterwerfen werde. Kaum, heißt es in jenen Briefen weiter, sei diese Deputation in Lissabon eingetroffen, als die Minister sämmtlich ihre Entlassung eingereicht hätten; die Königin aber habe sich geweigert, dieselbe anzunehmen, da sie keine anderen Minister zu finden gewußt.

Früheren Nachrichten aus Lissabon zufolge, herrschten (wie bereits kurz erwähnt) in Elvas große Unordnungen in Folge wiederholter Aufstände des 2. Infanterie-Bataillons, auf welches die Miguelisten einzuwirken gewußt hatten. Am 20. Nov. fand nach der Parade eine Meuterei statt, und die Soldaten bedrohten das Leben des Generals unter dem Vorwande, daß sie nicht bezahlt würden, und daß der General ihren Sold anders verwende. Am 21. Nov. empörte sich das Regiment von neuem, in der Hoffnung, daß das 5. Jäger-Regiment sich mit ihm verbinden würde. In dieser Hoffnung sah es sich aber getäuscht. Der General war jedoch genöthigt, die Kavallerie ausrücken zu lassen, um diese wiederholten Insurrections-Versuche zu unterdrücken. Zehn dieser Soldaten sind deswegen in das Fort von der Lippe eingesperrt worden. Die Besatzung von Elvas besteht aus dem 2. Kavallerie-Regiment, dem 5. Jäger-Regiment, dem 1. Artillerie- und dem 7. Infanterie-Bataillon.

Italien.

Die Nachrichten aus Spanien lauten sehr befriedigend für Don Karlos, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß dieser Prinz bald von verschiedenen Seiten als rechtmäßiger König von Spanien wird anerkannt werden. Wegen der beleidigenden Behandlung der Sardinischen Konsuln in Spanien ist eine große Animosität zwischen dem Turiner Hofe und der Madrider Regierung eingetreten.

Oesterreich.

Wien den 16. Dec. Gestern reiste der Sekretair Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Salerno nach Trient ab, um die Quartiere für die Allerhöchsten Herrschaften zu besichtigen. Kommende Woche wird auch der Herzog von Nassau hier erwartet, um der Vermählung seiner Nichte, der Erzherzogin Therese, in Trient beizuwohnen und zugleich seine Söhne hierherzubringen, welche mehrere Jahre hier bleiben sollen.

Die Reise Sr. Majestät des Kaisers zur Krönung nach Mailand ist auf den 17. September 1837 verschoben, da die Vorbereitungen der Krönungsfeierlichkeiten noch einige Zeit erfordern.

Vermischte Nachrichten.

Aus Danzig wird unterm 10. d. gemeldet: Am 5. d. M. bei Tagesanbruch wurde bei einem heftigen Sturme auf der Halbinsel Hela, etwa eine Viertelmeile nordwestlich vom Dorfe Putziger-Heisterneſt, ein gestrandetes Briggschiff entdeckt, dessen gänzliche Zertrümmerung bereits erfolgte, als die Einsassen des letztgenannten Ortes zum Strandungsorte eilten. Es hat leider die ganze Bemannung dieses Schiffes ihren Tod in den Wellen gefunden. Eine Leiche, so wie zwei Böte und einige andere Gegenstände sind von der See an das Land getrieben worden. Ein Theil des Wracks nebst den betakelten beiden Masten liegt noch in der Brandung, nunmehr eine halbe Meile östlich von Putziger Heisterneſt vertrieben, zu deren Bergung Anstalten getroffen worden sind. Die mit mehreren andern Briefschaften in einer Kiste vorgefundene Musterrolle dieses Schiffs, d. d. Pillau den 4. Februar 1836, hat ergeben, daß dasselbe der Handlung J. F. Wegmann et Comp. in Elbing gehört, den Namen „Carl" geführt und daß die ganze Bemannung mit Einschluß des Capitains B. W. Hammes von Pillau, aus 9 Personen bestanden hat.

Man meldet aus Koblenz unterm 19. d. M.: „Heute Abend gegen 5 Uhr ist unsere Schiffbrücke, wahrscheinlich durch ein Flöß, welches sich unbemerkt losgemacht und an mehreren Stellen dagegen gestoßen hat, bis auf zwei in der Mitte des Stromes stehen gebliebene Joche, weggerissen und mit allen gerade auf der Brücke befindlich gewesenen Passanten den Rhein hinunter getrieben worden. Ob Menschen bei diesem Unfall umgekommen sind, weiß man hier noch nicht. Mittlerweile sind die Pioniere in voller Thätigkeit, und schnelle Kunde von dem Ereignisse ist überall den Rhein entlang bis Köln gesandt worden, um wo möglich jedem fernern Unglücksfalle vorzubeugen.

Theater.

Am 2. Weihnachtsfeiertage wurde unser neu und prächtig dekorirtes Theater (s. No. 299. uns. Zeit.) durch das überall beifällig aufgenommene Lustspiel: „Der Oheim", aus der Feder der geistreichen Prinzessin Amalie von Sachsen, dem ein, von Herrn Bethge gesprochener, auf die Bedeutung des Tages sich beziehender, Prolog voranging, feierlich eingeweiht. Des höchst unfreundlichen Wetters ungeachtet, hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, welches sich an der theilweise wackeren Darstellung, wie an der imponirenden Pracht des Hauses und der Schönheit der neuen Dekorationen höchlich ergötzte und am Schlusse der Vorstellung unter rauschenden Akklamationen den Schöpfer dieser Schönheiten, Herrn Dekorations-Maler Pape aus Berlin, hervorrief, welche Huldigung dieser ausgezeichnete Künstler aufrichtig verdiente und bescheiden hinnahm.

Stadt-Theater.

Freitag den 30. December: Katharina II., Kaiserin von Rußland, und ihre Günstlinge; Original-Schauspiel in 6 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer. — (Katharina II.: Dem. Wilhelmi, vom K. K. Hoftheater zu Wien.)

Bei Karl Heymann in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in Posen bei J. J. Heine, vorräthig:

Wörterbuch der Akten- und Geschäftssprache, oder Erklärung der im amtlichen Verkehr vorkommenden fremden Ausdrücke. Von einem praktischen Juristen. 8. Geh. 10 Sgr.

Für jeden Staatsbürger, Beamten und Geschäftsmann brauchbar und nützlich.

Neujahrswünsche à 2 bis 15 Sgr. und ächte Wiener à 20 Sgr. bis 2 Rthlr. sind in großer Auswahl zu haben in Posen bei J. J. Heine.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Gericht wird der Oekonom Carl Ernst Moritz Giersberg aus Warmbrunn in Schlesien, welcher sich seit dem 25sten März 1829 entfernt, zunächst nach Spandau begeben, und von dort aus nach Polzin in Pommern, dann nach Odessa und demnächst nach Poltava in Rußland gereist seyn soll, auf Ansuchen seiner Ehefrau, der Johanna Christiane Giersberg geb. Kaempf aus Warmbrunn, dergestalt hierdurch öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen sechs Monaten und längstens in dem auf

den 4ten Juli 1837 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Baron von Vogten angesetzten Präjudicial-Termine, in der hiesigen Gerichts-Kanzlei zur Beantwortung der, von seiner benannten Ehefrau erhobenen Ehescheidungs-Klage gehörig zu melden, im Fall seines ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen habe, daß die von der Klägerin als Klagegrund angegebene bösliche Verlassung für dargethan angenommen, und sowohl auf Trennung der Ehe, als auch auf die gesetzliche Ehescheidungs-Strafe, in contumatiam gegen ihn erkannt werden wird.

Hermsdorff unterm Kynast den 28. Sept. 1836.

Reichsgräflich-Schaffgotsch-Standesherrliches Gericht.

Beachtungswerthe Anzeige
für die hochzuverehrenden Damen zu Posen.

Da ich bereits drei Monate mit dem größten Beifall, wie ich mir schmeichle, meinen Unterricht in hiesiger Stadt, in der Damenschneiderkunst, nach meiner ganz neuen gründlichen und leicht faßlichen Methode, ununterbrochen fortgesetzt habe; und da es mehreren Damen aus Mangel an Zeit vor dem Fest nicht möglich war, den Unterricht bei mir zu nehmen, so erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Unterricht noch bis zum ersten Februar ununterbrochen fortsetze.

Zugleich sage ich für das gütige Vertrauen, welches mir in dieser Zeit zu Theil wurde, meinen innigsten Dank. Durch Fleiß und Mühe werde ich auch in diesem Monat solches zu erhalten suchen. Daß mein Unterricht leicht faßlich und zweckmäßig ist, kann ich durch glaubhafte Atteste von mehreren Honoratioren, die ich auch in hiesiger Stadt erhalten habe, nachweisen.

Ich bitte daher alle diejenigen Damen, die für die Erlernung dieser für sie so vortheilhaften neuen Kunst, einiges Interesse haben, ihre Gesinnungen mir recht baldigst zukommen zu lassen, da ich unwiderruflich den ersten Februar von hier abreisen werde.

Der ganze Unterricht besteht, wie bereits aus meinen früheren Anzeigen bekannt ist, aus 18 Lehrstunden, wofür das Honorar in meiner Wohnung 3 Thaler beträgt; täglich werden zwei Stunden gegeben. Diejenigen Damen, die das Verfertigen der Kleidungsstücke zu erlernen wünschen, können außerdem noch täglich 4 Stunden unter meiner Aufsicht beschäftigt werden, wofür das Honorar 5 Thaler beträgt. Wenn sich vier Damen dahin vereinigen, den Unterricht in ihrer eigenen Wohnung zu genießen, beträgt das Honorar à 4 Thlr.; dagegen, wenn sich sechs Damen vereinigen, beträgt das Honorar á 3 Thlr. Alles Uebrige ist bekannt.

Mein Logis ist in der Breitenstraße No. 25., im Hause des Herrn Wolkowitz, im ersten Stock vorne heraus.

Johann Adam Greil,
Lehrer der Damenschneider-Kunst.

In dem ehemaligen Possotschen Hause Wasserstraße, früher No. 163., jetzt No. 2, sind vom 1. Januar 1837 ab, Wohnungen zu vermiethen.

☞ In dem sub No. 88. am Markte hierselbst belegenen Hause sind sofort 2 Stuben, mit und ohne Meubles, für einzelne Personen, auch Stallung zu vermiethen.

Die Subscriptions-Liste zu dem von mir zum 31sten d. M. im Hôtel de Saxe arrangirten Balle wird den 30sten d. Mts. geschlossen, weshalb ich meine Herren Gönner und Freunde, zu welchen die Liste bis dahin nicht gelangt seyn sollte, ergebenst bitte, sich gütigst eine Karte dazu bei mir abholen zu lassen.

Posen den 27. December 1836.

Freundt.